

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 28 (1946)  
**Heft:** 14

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



wießlich und mütterlich, daß der Zeitgeist sie nicht vergiften konnte. ... Und dann, o Wunder! ... Trost und auch die italienischen Frauen studieren und erfolgreich tätig sind, trotzdem keine Vorurteile sie an ihrer Berufsausübung behindern und sie dem Manne im Geiste gleichgestellt wurden, trotzdem sind dieselben Frauen herkömmlich gebunden und machen kaum Befreiungsversuche. ... Und dann, o Wunder! ... Wie die Persönlichkeit Mussolinis auf die Bevölkerung wirkte und wie sie diese dem deutschen Volke schickte: „Seid Disziplin! Seid Pflicht! Seid Disziplin! Seid Pflicht!“ ... Wie die Persönlichkeit Mussolinis auf die Bevölkerung wirkte und wie sie diese dem deutschen Volke schickte: „Seid Disziplin! Seid Pflicht! Seid Disziplin! Seid Pflicht!“

Im ersten Bild steht Mussolini hoch aufgerichtet, umgeben von Offizieren, zum Volke aufblickend mit der aufgehobenen Rechten; in brutaler herrischer Kraft steht er da — wie ein memento mori, wenn wir heute in dieses Bild sehen, wissen wir sein grauenvolles Ende und um das Ende, das er angestiftet, indem er sein Volk entmündigte und in den Krieg rief. Hochaufgerichtet steht im Hintergrund des Bildes eine Marmorstatue, vermutlich Minerva, auch sie mit erhobener Hand; als hätte ein photographischer Zufall, welcher des Dargestellten nicht entbehrt, das Klaffende und Zerwundene dem Dynamiter gegenüberstellen wollen. Doch nur die Frauen: Studentinnen in strenger Spordressur, ernst und traurig die schönen Gesichter; Kinder und immer wieder Kinder: in Speisungsanstalten, in Sonnen- und Bienenwäldern, in Theateraufführungen, immer in „gleichgeschalteten“ Kleidchen, immer oberhalb der Familie immer in Massen, sogar als Säuglinge in Mütterheim sind sie in Massen auf einem Bilde, zusammen mit ihren ebenfalls in Uniform, mit Häubchen und Wäschleinern angelegenen Müttern, welche sie stillen. ... In Massen. Wir lesen dazu vom Gehilfenarbeiten, Prämiierungen Kinderreicher Mütter durch den „Landesvater“, von Stenografen, für Familien mit zehn oder mehr Kindern“ usw. Wir kennen ja alle diese Mühseligkeiten, welche zur Hebung der Geburtenziffer gemacht wurden und werden. Mit Trauer lesen wir vom Festzug gegen die Tuberkulose, die schon damals ersprechend viel Opfer forderte; kommt uns doch heute, da wir wissen, daß Hunderttausende von Italienern tuberkulös von der Zwangsarbeit in Deutschland heimkehrten, dies alles wie eine damals nutzlos verante Gebärde des guten Willens vor. Schließlich sehen wir eine Menge Kinder von Volksschulen, die „Kraft durch Freude“ geben sollen; am Schluß des Buches das Bild eines blenden Feuerwerks am venezianischen Rio. ... In der Schwärze des nächtlichen Himmels verpuffen riesige Strahlenbündel gleich schimmernden Träumen von Glanz und Glorie. ...

Das Buch des Amerikaners über die Frau in Deutschland ist so voll von interessantem Quellenmaterial über die Entwicklung und die Auswirkungen des Nationalsozialismus, so sachlich in seinen Folgerungen und geht in seiner Anordnung, daß man versucht ist, beim Lesen zu verweilen und die Bilder fast außer Acht zu lassen. Aber wenn wir die Führerin der deutschen Frauenschaft, Frau Schulz-Kliff, inmitten ihres Stabes jugendlicher Frauen sehen, so wird uns dies zur Illustration des Kapitels, das der Verfasser mit „Die Eroberung der Festung der deutschen Frauenbewegung“ überschreibt. Wir lesen, wie der Versuch des Ausschusses und Unterminierens der großen Frauenverbände nur spärlich gelang und wie die beiden bedeutendsten Organisationen: der Lehrereinnahmen und der Bundesdeutscher Frauenvereine es vorzogen, sich selbst aufzulösen, um nicht den Vorwurf der „Gleichschaltung“ vor späteren Generationen tragen zu müssen. Zwei Bilder seien abschließend noch erwähnt. „Dem Führer die Jugend“, hat der Fotopograph der Partei auf ein Bild geschlagen, das eine Menge uniformierter kleiner Häftlinge zeigt, alle in einem Raum, an der Wand, während Hitler lächelnd einem von ihnen die Hand reicht. ... und auf der Innenseite der Kantine eines Lagers des deutschen Arbeitsdienstes, wo fast unabsehbar lange Reihen von Häftlingen stehen, sehen wir, an einem Tragballen an der Decke mit großen Lettern hingelampt, die Devise „Treu leben — trotzdem kämpfen — lachend sterben!“ Sie mögen trotzdem gelächelt haben, alle diese Jungen. ... von „lachend sterben“ auch nur ein Wort zu schreiben, sträubt sich die Feder. Im Gedanken an das ungeheure Sterben in den Gaslagern, in den niedergebrannten Dörfern, unter den Trümmern bombardierter Städte und auf den Schlachtfeldern der Erdteile können wir nur stille sein und die Schrift am Dachgebälk wird uns zum Menetekel, geschrieben von unsichtbarer Hand. ...

2. Ein- und Durchführung von fortgesetzten Schulungs- und Bildungstufen im Geiste Christi. ... 3. Bestimmung und Einführung von sozialen und kulturellen Problemen gewidmeten Lehrlings-Studienwochen für die schulentlassenen und arbeitende Jugend. ... 4. Bestimmung eines erweiterten Ranges-Palles für Studenten, welcher nebst der legalen Studentenbewilligung auch die Studien- und Arbeitsbewilligung gewährleistet. ... 5. Unterstützung unbemittelter, begabter Jugendlicher, besonders Studenten, zur Erreichung ihres beruflichen Zieles, durch Freistellung in Universitäten, Technischen Hochschulen, Konserntorien und Kunstakademien des In- und Auslandes. ... 6. Vermittlung kulturellen Austausches zwischen den Völkern, unter der Leitung hervorragender Dichter, Künstler und Wissenschaftler der betreffenden Länder. ... 7. Tägliche Mittispeise beim Jugendaustausch zwischen den Völkern. ... 8. Umschulung durch den Krieg Entmurrerter und Invaliden, sowie ihre Einordnung in neue bessere Lebensverhältnisse. ...

Die Aufgaben werden nicht alle auf einmal in Angriff genommen werden können. Die Konzentrierung der vorhandenen Kräfte auf die Bewältigung des einen oder anderen Postulates wird sich als notwendig erweisen. Das soll aber nicht daran hindern, die Ziele möglichst weit zu stecken, damit allen aufbauwilligen Kräften die Möglichkeit zur Mitarbeit offen steht. ... Um aktionsfähig zu werden, braucht der Rassen-Bund jedoch nicht nur große materielle Mittel, sondern auch das Vertrauen vieler Kreise des In- und Auslandes. Eine Grundbedingung für die Gewinnung dieses Vertrauens bildet die absolute Freilassung des Bundes von dem Einfluß politischer, nationaler, konfessioneller und wirtschaftlicher Sonderinteressen. ...

### Aufruf zum Rassen-Bund

Nicht weniger grauenhaft als das äußere Ende, in welches der Krieg die Menschheit geführt hat, ist die innere, die moralische Entwertung, die sich auf Schritt und Tritt, und besonders bei der so stark in Mitleidenschaft gezogenen Jugend, bemerkbar macht. Millionen von Kriegswaisen und jugendlichen Verwundeten triffen heutzutage ein Leben, welches jeder Beschreibung spottet und in seinen Auswirkungen als ein neuer Herd für künftige Kriege gemietet werden muß. ... Eine furchtbare Aufgabe spricht aus dieser Tatsache, eine Aufgabe, die wohl an erster Stelle die geführten „Kriegswaisen“ trifft, die sich aber notwendigerweise auch gegen jeden von uns richtet, der sich der kulturellen Aufgabe bemußt ist und nicht alles tut, was in seinen Kräften liegt, um zur Besserung, zur Heilung beizutragen! ...

Die Aufgabe der Frau ist es, ihren unerschütterlichen Halt zu finden, ihren unerschütterlichen Halt zu finden, ihren unerschütterlichen Halt zu finden. ...

Politik und Anderes  
Dem hungernden Europa zur Hilfe  
E. B. Wenn der erlöschende Delegierte an einer Sitzung der „Unra“ teilnahm, sein Land habe nur noch die Bitte um Getreide und er müsse von Rußland Getreide verlangen, wenn die „Unra“ nicht zur Hilfe komme, so bringt uns diese kleine Meldung sofort ins Bewußtsein, wie sehr die rasche Befähigung von Lebensmitteln an alle hungernden Völker, diese menschliche Aufgabe erfordere, auch ihre politischen Aspekte hat. ...

Die „Unra“ (Bereinigte Nationen) hat auf Bitte eine Konferenz aller Ernährungsminister der 51 ihr angehörenden Nationen, zumal mit dem „Unra“-Leuten abgekommen. Sie sollen die Ernährungsfrage und die Wünsche für 1946 und 1947 prüfen, Maßnahmen zur Steigerung der Produktion und Verteilung treffen und bessere Koordination der Tätigkeit aller bestehenden Ernährungsorganisationen prüfen. ...

Der Vorstand:  
Dr. Emil Anberger, Nationalrat, St. Gallen  
Dr. med. H. Brandt, Gendève  
Hans Buchs, Verkehrsdirektor, Bern  
Gott. Jean-Richard, Zürich  
Hans von der Esch, Badenberg.

### Ein doppeltes Jubiläum bei der Basler Frauenzentrale

An der Jahresversammlung der Frauenzentrale Basel vom 20. März konnte die Präsidentin Aola Götschmann darauf hinweisen, daß die Frauenzentrale ein doppeltes Jubiläum feiert. ...

Die Präsidentin von Baselstadt erwähnt die Unterstützung mehrerer Eingaben an die Bundesbehörden, den gemeinsamen Bund der Frauenvereine, eine Untersuchung über das Wohlbefinden im Kanton Baselstadt, die sehr zufriedenstellend ausfiel. ...



Ins beiden aber blieb es erpakt, unsere Jugend an seiner Untugend zu wachen. ... Als Alfons älter wurde und berufliche Fragen an ihn, mehr nach und quälender an seine Eltern herantraten, legte eine lange Reihe von Mißerfolgen ein. ...

so gelang es mit hochgehobenen Augenbrauen, mit kleinen Schreien des Entsetzens und mit Worten ständiger Mißbilligung um der Eltern willen. Die ganze Verwandtschaft, die ganze Freundeschaft nahm teil an dem Leid, das die angelegene Familie überfallen, und man hat nichts davon gehört, daß jemand aufgefunden sei und geschrien hätte: „Wer ohne Schuld ist...“ ...

les, wesenloses? Wer hat es nicht miterlebt, wie eine liebevolle Familie die Schwärze eines ihrer Mitglieder ertragen muß, mit dem Ausgesprochenen fühlt, jeden Scheitern eines Belüßters anfängend, jedes verächtliche Zucken seines Mundes sieht und leuchtend unter dem Druck der öffentlichen Meinung steht und es dem Sohn, dem Bruder, trotz Mitleid und Liebe, nicht verzeihen kann, daß er ihnen das angetan? ...

Die Präsidentin von Baselstadt erwähnt die Unterstützung mehrerer Eingaben an die Bundesbehörden, den gemeinsamen Bund der Frauenvereine, eine Untersuchung über das Wohlbefinden im Kanton Baselstadt, die sehr zufriedenstellend ausfiel. ...

Als Alfons älter wurde und berufliche Fragen an ihn, mehr nach und quälender an seine Eltern herantraten, legte eine lange Reihe von Mißerfolgen ein. ...



Muswirkungen des kantonalen Stimmrechts auf das Stimmrecht in der Eidgenossenschaft

Durch freundliche Vermittlung aus dem "Bund"

Ein Jurist schreibt uns: Es ist mit einiger Sicherheit vorauszusehen, daß die Frauen in den nächsten Jahren...

Artikel 74 der Bundesverfassung bildet in der Terminologie der Bundesgesetzgebung eine Ausnahme, und das Frauenstimmrecht ist von Bundesrecht wegen verdrängt.

Für das Stimm- und Wahlrecht in eidgenössischen Angelegenheiten ist heute Artikel 74, Absatz 1 der Bundesverfassung maßgebend.

Diese Auslegung von Artikel 74 der Bundesverfassung wird also dazu führen, daß, wenn die Frauen im Kanton Zürich oder Baselstadt das kantonale Stimm- und Wahlrecht erhalten...

Was bedeutet dieser Artikel? Einmal regelt er das Stimm- und Wahlrecht nur für eidgenössische Urnengänge, nicht aber für kantonale Wahlen und Abstimmungen.

Der zitierte Artikel spricht vom Stimm- und Wahlrecht der Schweizer; die Schweizerinnen dagegen sind mit keinem Wort erwähnt.

Zwei Ausstellungen im Helmhaus Zürich: Ausländische Künstler, die in der Schweiz leben, haben unter dem Titel "Sunft im Geli" eine beachtliche Ausstellung...

der Betrachter ein Bild nicht nur vom rein künstlerischen Standpunkt aus beurteilt, denn das unumfängliche Erleben steht oft zu deutlich hinter dem Maler und führt ihm den Binsfel.

Feuerbusch

Was kann ich für ihn tun? Er war mir trauriger Freund in früher Jugend schon. Ich gab die Stimme dir. Wenn liebend du's vermagst, erlöse ihn zum Ton!

Lob dem Papierkorb

Man besingt den Frühling, den Sommer und den Herbst, man dichtet Hymnen auf die Liebe und die Schönheit; aber den Papierkorb zu loben ist noch keinem eingefallen.

dermaßen ins Graue und Trostlose gemandelt wurde, daß sie mehr zu erheitern vermögen als das anfangende Bild von Deportierten oder Verfolgten.

Die "Apokalypse" Rolf von der Bennes, welche in 44 Einzelabbildungen die prophetischen Worte illustriert, besingt ein paar gute und einbrüchliche Bilder, wie etwa die Vögel oder die gepanzerten Reiter.

Am oberen Ende des Helmhauses hat die Schweizerische Arbeiterbewegung zentrale ihre Wanderausstellung "Bild und Buch des Arbeiter" untergebracht.

Das selbe Prinzip der Erziehung zum Schönen verfolgen die ausgestellten Bücher der Gutenbergs-Gilde und der Genossenschafts-Buchhandlung in Zürich.

Kinder zeichnen

An den Wänden, die sonst Werke anerkannter und verdienter Künstler tragen, präsentiert sich nun eine bizarre und liebenswerte Schau von Zeichnungen, die ohne jeden künstlerischen Gehalt entstanden sind und aus ihrer Natürlichkeit heraus leben.

Zeichnungen beinahe immer zu treffen ist, was die pedantische Hand des Lehrers nicht zureichend gewirkt hat. (Einmal werden sich diese Kinderhände nämlich schamlos in die Haare fassen, einen Klumpen in verführerischen Stellungen, sich geradlinig in mühsamer Vertiefung, auf das Papier zu bringen).

Daneben fällt noch das Bild einer Kage auf, das so meisterhaft das Kästige einzuzungen verstanden hat, wie es selten einem modernen Maler gelang.

Damit das Zeitgeschehen nicht nur einseitig durch Buchenwände-Zeichnungen, in deren ängstlicher Sorgfalt und Symmetrie noch etwas von der unarmberzigen Lagerordnung nachzuwahren scheint, vertreten werde, haben Zürcher Kinder amerikanische Soldaten beobachtet und aufs Papier gezeichnet.

Die faugnumbetäubten kleinen Waben, noch die so fest angelegenen jungen Damen in der Umhangung der Urtauber, deren Uniform mit allen Schichten sehr sachverständig festgehalten ist.

Die Kinderzeichnungen an den ermittelbaren Großmuttertischen vorbei, mit dunkelbraunen Augenflecken, roten Lippen und runden Augen - Könige aus dem Morgenland.

Keine Rundschau

Englands trinkende Steuerzahler: Das englische Volk hat nach amtlicher Angabe im Jahre 1944 rund 587 Millionen Pfund Sterling für die alkoholischen Getränke ausgegeben; davon entfielen 457 Millionen auf das Bier, 130 Millionen auf Wein und Branntwein.

Zwölfjähriger Junge als die Jüngste: Die Jüngste, die nach diesen Aufzeichnungen der weitaus größte Teil der Staatsliste jugendlich kam; diese nahm nämlich an Steuern auf Bier, Wein und Branntwein nicht weniger als 400 Millionen Pfund Sterling ein.

Hotel Augustinerhof

St. Peterstraße 8 ZÜRICH Tel. 57722. Zentrale Lage. Ruhiges, angenehmes Haus. Beschäftigte Räume. Gepflegte Küche. Leitung: Schweizer Verband Volkswand

Was kann ich für ihn tun?

Er war mir trauriger Freund in früher Jugend schon. Ich gab die Stimme dir. Wenn liebend du's vermagst, erlöse ihn zum Ton!

Lob dem Papierkorb

Man besingt den Frühling, den Sommer und den Herbst, man dichtet Hymnen auf die Liebe und die Schönheit; aber den Papierkorb zu loben ist noch keinem eingefallen.

Der Papierkorb

Man besingt den Frühling, den Sommer und den Herbst, man dichtet Hymnen auf die Liebe und die Schönheit; aber den Papierkorb zu loben ist noch keinem eingefallen.

Der Papierkorb

Man besingt den Frühling, den Sommer und den Herbst, man dichtet Hymnen auf die Liebe und die Schönheit; aber den Papierkorb zu loben ist noch keinem eingefallen.

Marie Raef-Jungwartz

Marie Raef-Jungwartz

Marie Raef-Jungwartz

Marie Raef-Jungwartz





lars für Anfallsgelbfinnen mit. Die Zentrale ist auch in der Aktion zur Erhaltung der politischen Gleichberechtigung der Frau vertreten. Die Kommission für Berufshilfsfragen hat ihre Aufgabe beendet. Im letzten Sommer wurden in der durch sie durchgeführten Dorraktion 121 460 Rilo Obst und Gemüse geerntet. Einer Eingabe betreffend verbilligter Vagabonds elektrischer Kopfschlösser und anderen Erleichterungen bei der verschärften Gasrationierung wurde entsprochen. Die Möbelberatungsstelle erledigte 44 Fälle. Die 22 Wohnungen des „Neuen Sings“ waren besetzt. Das kleine Haus finanziell immer noch ein Sorgenkind ist, ging auch nachher aus der Rechnung und der dazu gegebenen Erläuterung hervor. Die Kommission für Vermittlung von Ferienwohnungen, die durch den Tod von Frau Dr. Burkhardt-Wähinger einen schmerzlichen Verlust erlitten hat, konnte 197 Ferienwohnungen vermitteln. Seit Oktober ist die Neutrale Beratungsstelle für Frauen aufgehoben. Aufgehoben wurden ferner die beiden kriegsbedingten Organisationen Kriegsschadensfürsorge und Zivilier Frauenhilfsdienst. Nach 11jähriger Tätigkeit tritt nun die Präsidentin von ihrem Amt zurück und schließt ihren Bericht mit dem Wort an alle Mitarbeiterinnen.

Wie die Präsidentin der Abteilung Basel und Frau Erb, in ihrem Bericht ausführt, besteht das Kriegsende keinen Abbau der Arbeit. Großen Erfolg hatte ein Brauttag in Biel. Die Zentrale arbeitet an der Befestigung eines Normalarbeitsvertrages für den Hausdienst, der seit 1. August 1945 in Kraft ist, mit, sie ist bei der Kartierung der Evangelischen Kirche Basel vertreten. 63 Töchter absolvieren eine Hausdienstlehre. Auf Wunsch der Regierung bildete die Zentrale eine Studienkommission für das Frauenstudium. Der Zentrale sind 67 Vereine und 56 Einzelpersonen angeschlossen.

Für die zurücktrende Präsidentin R. Stilleheim wird mit Affirmation Gertrud Oeri-Sarasin, die bisherige Leiterin der Sektion Basel der Freundinnen junger Mädchen, gewählt.

Die Abteilungen Baselstadt und Baselrand beschließen, eine Eingabe der Zürcher Frauenzentrale an den Bundesrat, die die Beteiligung der Schweiz an der Lebensmittelfürsorge für das notleidende Ausland verlangt, mitzunterzeichnen.

Am zweiten Teil der Jahresversammlung berichten vier Schriftleiterinnen des Berufsstandes für Anfallsgelbfinnen in frischer, spontaner Weise über ihre Erfahrungen im Praktikum.

Zum Schluss spricht Frau Neu aus Mollersrieden aus ihrer reichen Erfahrung über Hausmütter und Praktikantinnen. Etwas verspätet spricht auch das „Schweizer Frauenblatt“ den beiden Frauenzentralen für ihre großen Arbeitsleistungen seine Bewunderung und besten Wunsch für die Zukunft aus, wohl wissend, wie viel Anregung, Unterstützung und stets hilfsbereiter Tatkräftigkeit von diesen beiden, wie in vielen andern Frauenzentralen ausgeht, die liberal sich zu einem anerkannten Zentrum sozialer Hilfsleistung und aktueller Fraueninteressen gemacht haben.

### Internationale Studienwoche für das kriegsgeschädigte Kind

Wer erinnert sich noch an einen der zahlreichen Besuche, die im vergangenen Herbst durch unsere Zeitungen gingen und von dem ersten großen Treffen von Vertreterinnen aus 20 Ländern erzählt, die sich in Zürich zusammengefunden hatten, um durch Austausch von Informationen und Erfahrungen ein klares Bild über die Lage der Jugend in Europa und der Welt zu gewinnen, — um im Vorfeld der Arbeit der bevorstehenden Not auszurufen? Wer sich noch daran erinnert, wird sich auch für die Mitteilung interessieren, daß die SEPEG (Séminaires d'études pour l'enfant victime de la guerre) unter dieser abgeklärten Bezeichnung ein ständiges Büro eingerichtet hat. Es arbeitet einmal an der Vorbereitung weiterer internationaler Treffen von Erziehern, Jugendführern, Pädagogen, Jugendrichtern usw. (weil bei der internationalen Not nur durch wahrhaft internationale Solidarität der Wissenden und Tüchtigen, durch eine lebendige und ständige Zusammenarbeit ein Ausweg gefunden

werden kann) — und das zweitens alle möglichen Hilfsaktionen unternimmt und unterstützt. Was die Zeilnehmer in anderen Ländern an Initiativen entwickelt haben, wollen wir hier nicht aufzählen, sondern nur von der Aktivität der Schweizer Gruppe sprechen. Es fage niemand, diese Aktionen zählen nicht im großen Reiz des Glanzes, denn neben dem berühmten „Tropfen auf den heißen Stein“ gibt es noch den „stein Tropfen“, der den Stein höhlt! Und man muß sich fragen, was in der Welt noch bliebe, wenn nicht die Einzelnen (mit dem Mut der Verzweiflung vielleicht) zur Tat schritten, dort, wo sie gerade leben, und in dem Rahmen, der ihnen möglich ist.

Die SEPEG will als erstes das dringliche Problem der Erzieherinnen und Hilfskassen lösen. So sollen in der Schweiz mehrere monatliche Ausbildungskurse für je 20–30 Mütter und Erzieher abgehalten werden, in denen die Teilnehmer zu medizinisch-pädagogischen Gruppen zusammengefügt werden, und speziell auf ihre Aufgabe in den kriegsgeschädigten Ländern — die sie schnellst erwarten — vorbereitet werden. Ferner wird schon im kommenden Monat eine Gruppe der SEPEG nach Italien reisen, um dort Vorträge vor Professorinnen zu halten, die seit Jahren von wissenschaftlicher Literatur und fachlicher Arbeit abgelenkt sind. Zugleich wird diese Gruppe 10 kleine Bibliotheken zu je 50 fachwissenschaftlicher Büchern als willkommenes Gaben an verschiedene Ausbildungsstätten für Erzieher in Italien verteilen. Und schließlich ist im Tessin ein Kinderheim für luxemburgische Kinder, deren Eltern im Kampf gegen den Faschismus ums Leben gekommen sind, eröffnet worden, — und diese Kinder wurden ausbrüchlich einer Teilnehmerin an den SEPEG-Vorstellungen von letztem Herbst übergeben.

Uns will scheinen, als sei jeder dieser kleinen Schritte ein Unternehmen von großem Wert. Klein all dem Totale der letzten Jahre sind es die kleinen, mühevollen Leistungen des Einzelnen, auf die wir angewiesen sind, und wir möchten hoffen, daß die SEPEG noch zahlreiche Initiativen ergreifen wird und ergreifen kann.

### Wer hilft?

Groupe internationale d'échanges culturels et sociaux  
Un «Groupe international d'échanges culturels et sociaux» vient d'être créé à Paris afin de faciliter tous les échanges d'ordre intellectuel, social, moral et spirituel entre les différents pays. Un groupe similaire est en voie de formation pour la Suisse à Zurich. Il sera chargé de régler toutes les questions pratiques ou autres qui surgiront dans le cadre de ces échanges.

Un premier voyage d'études et d'échange aura lieu en avril 1946, entre le 21 et le 30. Un groupe d'une centaine de jeunes Français environ se rendront dans la région zurichoise afin de visiter et d'étudier ce qui a été réalisé dans cette région de la Suisse au point de vue social, démocratique, civique etc. (Vistite des écoles, des bâtiments publics, des usines, des habitations ouvrières, etc.)

Ce groupe sera composé d'un tiers d'ouvriers, d'un tiers de paysans, et d'un tiers d'étudiants ou employés. Les paysans seront logés chez les paysans, les ouvriers chez les ouvriers, les étudiants chez les étudiants et les employés chez les employés.

Pendant l'été 1946, une centaine de jeunes Suisses se rendront en France afin d'étudier sur place ce qui peut les intéresser. Ils seront reçus dans les mêmes conditions.

Nous cherchons donc pour le mois d'avril 1946 une centaine de familles (paysans, artisans, ouvriers, employés, étudiants) de la région zurichoise pouvant recevoir ces jeunes gens et désirant envoyer pendant l'été un jeune homme ou une jeune fille en France.

Toutes les suggestions ou propositions se rapportant à ce projet peuvent être adressées à Madame Marguerite Peyrolach, «Cercle d'études françaises», 54 Feldwegstr. Zurich 8, Tél. 32 35 72.

### Berichtigung

Im Nr. 13 vom 29. März ist das neue Buch „Regula Wende!“ irrtümlicherweise im Titel als von Paula Wehrli geschrieben, angezeigt. Der Autor ist Paul Wehrli, wie es die erste Seite meldete.

### Veranstaltungen

#### Wertvolle Feriengestaltung

Ferien sind für unsere heranwachsende Jugend zu etwas Selbstverständlichem geworden. Wird aber diese Ferienzeit auch wirklich nützlich und wertvoll für Körper und Seele angemandt? Lehrer, Eltern und

Abdias Salom, und das Fräulein mußte, beide Arme ausstreckend, ihn auffangen und auf die Füße stellen. Das gab Anlaß zu einem feinen Gelächter und zu vielen ungeschickten Entschuldigungen. Auch zu einer eingehenden, warmen, gemurmelten Dankagung.  
Man setzte sich zu Tische, und in dem Herzen des Verheirateten erhob sich ein zaghaftes Wägen. Jemand hatte ihn eingeladen. Ein Fräulein, von dem er bestimmt wußte, daß es ihn und seine Schokolade bis auf den Grund kannte, hatte ihn eingeladen. Eine vermögliche, laubere, eine tadellose Person hatte ihn eingeladen. Ihn, der einst mit gelohrenem Kopf aus dem Zuchtstübchen gekommen, ihn, dem keine rechte Mann mehr die Hand gereicht — wenigstens während vieler Jahre — ihn hatte sie eingeladen zu einem gemüthlichen lieben Tee. Alfons hatte es sich nicht träumen lassen, wie wohlthuend und freundlich doch ein Tee sich gebärden konnte. Wie er summen konnte, leise und doch eindringlich, wie er duftete und einladend dampfte, wie er so stolz in seiner silbernen Kanne dastand zwischen Zuckerzucker und Rahmtopf, wie blühend er den Zucker zu schmelzen vermochte, und wie er gleich der Seele Fräulein Abdias seiner Armlässigkeit duftete, und wie ihr gutes Herz geschmolzen war, so gründlich, daß sie ihn, ihr Alfons, nicht den Schwelmer zu einem Tee eingeladen hatte. Ach, er war dem Tee sehr dankbar. Er vermochte nicht, von dem Gebäck zu essen, presste die Hände zusammen und meinte plötzlich heilig und laut auf. Die Schwestern saßen in tödlicher Verlegenheit da.

(Fortsetzung folgt)

Erzieher fennen die mannigfaltigen Schwierigkeiten zu genüge. Als Hilfe und Unterstützung auf dem Gebiete der Feriengestaltung besetzen seit Jahren die Schweizer Ferienleitertische. Am kommenden Samstag, 14.—18. April 1946 im Tessin, werden wiederum eine praktische Einführung in das vielseitige Gebiet „Wandern und Ferien“ geben. Interessenten erhalten Programm und nähere Auskünfte durch den Schweiz. Bund für Jugendberbergen, Stampfenbachstr. 12, Zürich 1.

### Radiolesungen für die Frauen

sr. In der „Mütterstunde“ spricht Montag, den 8. April, um 13.30 Uhr, Hedwig Hergl über „Eltern und

Schulkind“. In der Sendung „Notiers und probiers“ werden Donnerstag, den 11. April, die Kapitel: „Allerlei Kleinigkeiten — Wunde Hände — Blüß und süß“ behandelt und Freitag, den 12. April, um 17.45 Uhr, orientiert in der „Frauenstunde“ Lydia Jung aus Chur über „Fürsorge für körperlich und geistig Behinderte“.

### Redaktion

Frau E. Etuber v. Goumoëns, St. Georgenstr. 68, Winterthur, Tel. 2 68 69.

### Verlag

Genossenschaftlicher Frauenblatt: Präsidentin Dr. med. E. Elze Züblin-Spiller, Rütliweg (Zürich)



## Bewährte Bezugsquellen

### Eier-Import

**J. SCHMID & Co.**  
Schaleneier ZÜRICH 6, Weinbergstr. 148  
Gefrier-Vollerei Telefon 2 16 7 0  
Trocken-Vollerei  
Trocken-Eiweiss Adresse: Importschmid, Zürich

**E. Kellenberger Söhne, Zürich**  
Hohlstrasse 110, Tel. 238796

**Landesprodukte, Früchte und Gemüse en gros**

### RUD. SCHINDLER & CIE. AKTIENGESELLSCHAFT

Hauptsitz: Rorschach  
Filialen: Zürich Mühlegasse 9  
Bern Bollwerk 31  
**Berufswäsche und Küchenschürzen**  
Wir sind stets in der Lage, mit wahrhafter Ware zu dienen

**BUHLER & Co., ZÜRICH**  
Telephon 23 38 43

**Konserven, Kolonialwaren, Frischobst**  
Gemüse und Südfrüchte en gros

Fabrik-Depot für **Lenzburger Konserven**

### KARL HAEGELI

Zürich, Militärstraße 114  
Magazin: Tel. 25 72 27 / 27 14 68

**Obst, Gemüse Südfrüchte en gros**



Rasch  
Zuverlässig  
Preiswert

**J. Berri Zürich**  
Früchte und Gemüse en gros

Hafnerstraße 58  
Telephon 26 91 14  
25 91 02

### VOM GUTEN DAS BESTE

**Metzgerei GUBLER Winterthur**

Metzgerei und Wursterei  
**E. MÜSLE, ZÜRICH-OERLIKON**  
Regensbergstraße 186 Telephon 6 87 86

empfehlen 1. Qualität  
Rind-, Kalb- und Schweinefleisch sowie prima Wurstwaren

Lieferung frei ins Haus

Stets frisch und prompt  
**Landeier Gefrier-Vollerei Voll-Ei-Pulver**  
**Otto Eyer, Eier-Import A. G.**  
Limmatsr. 73 Oberdorf 28  
Zürich 5 Winterthur  
Tel. 52 16 00 Tel. 264 18

**Bratwurstschnecken, St. Galler-Bentel Doppelschüblig**

aus der Metzgerei **WEY-DIEM**  
St. Gallen  
Prompter Versand  
Tel. 2 65 56

**Kaffee, Kaffee-Surrogate, Kunstthong**

beziehen kollektive Haushaltungen vorteilhaft von

**RICHARD KAISER**  
VORM. GUSTAV HIMPEL  
**Rapperswil am Zürichsee**  
Geschäftsgründung 1880

**Gutes Brot, mein erst Gebot**

**E. LOCHER**  
Konditorei / Feinbäckerei  
**BERN**

Ecke Sulgenauweg-Monbijoustraße 96  
Tel. 234 99 / Postcheck III 9734

### Hausgebrauch wählen bei kleinen Rationen das Beste! Ernsts Spezial-Eierteigwaren



TEIGWARENFABRIK ROBERT ERNST AG. KRÄNZLI

Die grünen, sah ihn betreten, war dabei rot und blaß geworden und fügte sich endlich, endlich in ihr Schicksal. Von diesem Augenblicke des sich Ergebens an, sah sie wieder auf, wurde, wenn auch nicht hübsch, doch freundlich aussehend und blieb warmherzig wie früher. Sie führte in ihrem schönen Haus ein nützlich und ruhiges Leben und müßigte gemeinschaftlich mit einem Kanarienvogel jeden Tag ein paar Stunden. Das Heiraten hatte sie aufgegeben und einen späten Freier, der sich ihr dringlich genähert, freundlich abgewiesen, denn sie war nun in den Jahren, in denen man Verschauigkeit und Unabhängigkeit höher schätzt als Liebesspiele. Auch muß gesagt werden, daß zu jener Zeit als die beiden betrauteten Häuser links und rechts am Ende der Bienenstraße standen, eben diese Liebesspiele bei einer Bürgerstocher anfänglicher Art kaum eine Rolle spielten. Liebesgedanken sich zu erlauben, gar Gefühle zu hegen, denen man keinen Namen geben wollte, waren schon ihrer Großmutter gründlich ausgehrieben worden. Es war für die Lydia, was das weiße Feld der Liebe betrifft, wenig übriggeblieben, und das Altes und Bedeutsame brachte ihr keine Plage. Sie war im Gegenteil ruhig und todtähnlich gelassen geworden.

Mit feinen und langen Scharen vor der Haustüre und der Stubentüre führte sich Alfons ein. Er hatte seine krausen Haare gefalzt und ihre auffretende Wölfe gebändigt. Seine mülligen Lippen klemmte er in bitterer Verlegenheit zwischen die harten Zähne, und seine Wangen waren dunkelrot, teils vor Scham, teils vor Freude.

In tiefer Gemütsbewegung stolperte er in Fräulein



# Unmöglich!

daß es noch Haushaltungen gibt ohne Dampfkochtopf „Securo“  
Damit kochen Sie zehnmal schneller.  
Wir liefern ab Lager!



**SCHWABENLAND & CIE AG. ZÜRICH**  
Näschelerstr. 44 Tel. 25 37 40

## J. Leutert

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie  
Zürich 1  
Schützengasse 7  
Telephon 23 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7  
Telephon 27 48 88

## Ihre PELZSACHEN

sind in meinen Spezial-Aufbewahrungsräumen gegen Motten, Diebstahl und Feuer versichert und werden einer periodischen Kontrolle und sorgsamster Pflege unterzogen.

**Maria Inderbitzin**  
FOURRURES

Zürich 1, Stadelhoferstr. 26, Telephon 32 57 37



**Prachtstück  
Schleier und  
Krische  
Nasen-Blumen**  
**L.FRIED GVBSE**  
ZÜRICH  
PETERSTRASSE 20 TELEFON 25 60 70

## Mercerie Fanny Meyer

Poststraße 8 Zürich 1

empfehlen

Strümpfe, Damen- und Herren-Wäsche Blusen nach Maß



ZÜRICH, Fraumünsterstr. 8, Tel. 25 37 30

## Boutique Valaisanne

Kunstgewerbliche Artikel und elektrische Beleuchtungskörper in Holz, Schmiedeeisen und Keramik

Storchengasse 15, Zürich, Tel. 27 97 50



„Guets Brot“

„Feini Guetzli“

Seefeldstraße 119 Tel. 24 77 60  
Seefeldstraße 212 Tel. 24 87 44  
Forehstraße 37 Tel. 32 09 75  
Zollikon, Dufourplatz Tel. 24 96 49  
Tea-Room Bahnhofplatz 1 Tel. 23 12 72

## SCHAFFHAUSER WOLLE



DELIKATESSEN

*Rucy*

Tafelkrücker

Weine, Spirituosen

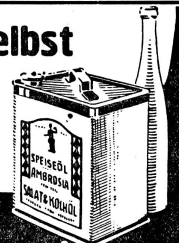
ALLE FEINEN LEBENSMITTEL

In- und ausl. Spezialitäten

ZÜRICH 1, AUGUSTINERGASSE 44, Tel. 25 12 33  
und Filiale: SEESTRASSE 97 Tel. 23 55 25

## Probieren Sie selbst

bald werden Sie spüren, was mit Ambrosia an Geschmack und Nährwert gewonnen und an Geld gespart werden kann. Achten Sie auf den feinen süßen Nußgeschmack.



SPEISEÖL

**Ambrosia**

## Detektiv Lier

Streng diskret - Erstes Spezialbüro  
liefert alle Geheimnisse

Tel. 23 29 18

Löwenstr. 56, Bahnhof

ZÜRICH 1

2. Detektiv d. Stadt Zürich  
u. Fremdenpolizei

34 Jahre Praxis

## DRUCK-ARBEITEN

liefert vorteilhaft und gewissenhaft

Buchdruckerei Winterthur A.G.

## Eine gepflegte Küche

Kann ich mir nicht ohne «Helvetia»-Tafel-Senf vorstellen. Immer häufiger verwende ich dieses beliebte Würzmittel. Es hilft mir in der heutigen Zeit über viele Schwierigkeiten hinweg. Salate, Fleisch, Saucen erhalten einen angenehmen Geschmack. Die Zutat von «Helvetia»-Tafel-Senf ist der guten Verdaulichkeit förderlich. Die wertvollen Rezepte aus dem «Erfahrungs-Austausch» (gratis erhältlich) sind so durchdacht und gut.

**Helvetia**  
Tafel-Senf  
Kleine Ursache -  
grosse Wirkung

Nährmittelfabrik „Helvetia“  
Aktiengesellschaft A. Sennhauser, Zürich 4



die moderne elektrische Uhr

Vierlei, gediegene, garantiert ganggenaue Modelle von Fr. 33.75 bis 165.- für Heim, Büro, Ladengeschäfte, Gasthäuser usw. Ein vielbegehrtes

Oster-Geschenk

da keine Montage, keine Wartung, kein Aufziehen nötig ist. Taschenlampen-Batterie genügt für einjährige Gangdauer. Verlangen Sie Gratis-katalog EB

**J.F. Pfeiffer**  
A.G.  
ZÜRICH, LÖWENSTRASSE 61 TEL. 23 60 00

## Institut MINERVA

Zürich

Vorbereitung auf Universität  
Eidg. Techn. Hochschule  
Handelsabteilung  
Arztgehilfinnenkurs



## Zürcher Mittelschule Athenaeum

in den Dienst aller Volksschichten

Gymnasial-, Oberreal- und Handelsabteilung — Frauenbildungs- und Sekundarabteilung — Kunstseminar und Sekretärinnenschule

Referenzen und Auskünfte durch den Leiter und Inhaber der Schule

Dr. Ed. Kleinert, Zürich 8  
Neumünsterallee 1 - Telephon 32 08 61 / 24 75 88

## Kauft Fleischkonserven

Armee und Kriegs-Ernährungsamt haben ihre in vorsorglicher Weise angelegten Vorräte von Fleischkonserven für den allgemeinen Verbrauch freigegeben. Die Vorräte umfassen:

Fleischpastete, ca. 200 g Nettoinhalt,  
Detailpreis ohne Wust Fr. 1.72  
Rationierungswert 150 Punkte.  
Rindfleisch im eigenen Saft, ca. 340 g Nettoinhalt  
Detailpreis ohne Wust Fr. 3.18  
Rationierungswert 200 Punkte.  
Kalbfleischpastete, ca. 340 g Nettoinhalt,  
Detailpreis ohne Wust Fr. 3.-  
Rationierungswert 200 Punkte.

Alle drei Konserven sind ausgezeichnet zum Kaffeesen und eignen sich auch als Beigabe zu Teigwaren un Kartoffeln. Diese Konserven, welche die rote Etikette des Verbandes Schweizerischer Fleischwarenfabrikanten (VSFF) tragen, werden in den Metzgereien und Lebensmittelgeschäften verkauft.

Außer dem für 100 Punkte Fleischkonserven gültigen Sondercoupon der A-Lebensmittelkarte berechnen auch alle übrigen Fleischcoupons zum Bezuge von Fleischkonserven. Ferner find die blinde März-Coupons R 3 entweder für 80 g Importspeck oder 100 Punkte Fleischkonserven gültig.

Eidg. Kriegs-Ernährungsamt  
IC, Nr. 62 - 28. 3. 46.

## Wäsche nach Gerpicht

das einfachste für die Hausfrau.  
Schonendste Behandlung bei billigster Berechnung.  
Tadellose Ausrüstung ihrer Wäsche

Waschanstalt M. Trottmann, Winterthur  
Wiesenstr. 3, Tel. 2 16 52, Ablage Badgasse 2 16 42



Die schöne **Frühlings-Bluse**  
kaufe ich immer bei  
**MÖLLER Sommerau**  
WEINHAUS ZÜRICH

Im Fortschritt der Zeit  
**Die Automatische Uhr**  
ist unter den neuesten Schöpfungen ein Markstein auf dem Wege des Fortschrittes  
Eterna automatic Fr. 117.-  
**E. Hugentobler**  
Uhrenfachgeschäft ZÜRICH 1 Telephon 32 44 67  
Limmatquai 130 Nähe Central



## Filzhüte

in Haar, Wolle, Velour, werden wie neu beim umformen

Dasselbst neue Hüte in jeder Preislage.

**K. Tischler, Modes**  
Zürich 1  
b. Bellevue, Stadelhoferstr. 41



Unser **Maß-Corset**  
individuell gearbeitet, korrigiert auch die schlechteste Figur  
Prompter Versand nach auswärts.  
**Corset-Maßgeschäft Amsler**  
Nachl. Hedwig Els-Schmid  
Rathausbrücke, neben Samen-Mausser  
Zürich 1  
Reparaturen Tel. 23 42 66

**Kunststopferei**  
von beschädigten Militär-, Herren- u. Damenkleidern, Selden-Woll- u. Trikotsachen, Tüll, sowie sämtliche Teppiche u. Decken  
Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platz (gegr. 1915)  
Frau M. Weis, Zürich 1, Stadelhoferstr. 42, im Laden Tel. 32 31 35



**HANS GIGER, BERN**  
Lebensmittel-Großimport  
Gutenbergsstraße 3 Telephon 2 27 95